

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 4 (1991)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Comic

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

SCHUITEN

# L'Echo des Cités

PEETERS

## DIE VERBORGENE PRACHT VON MARANUACA

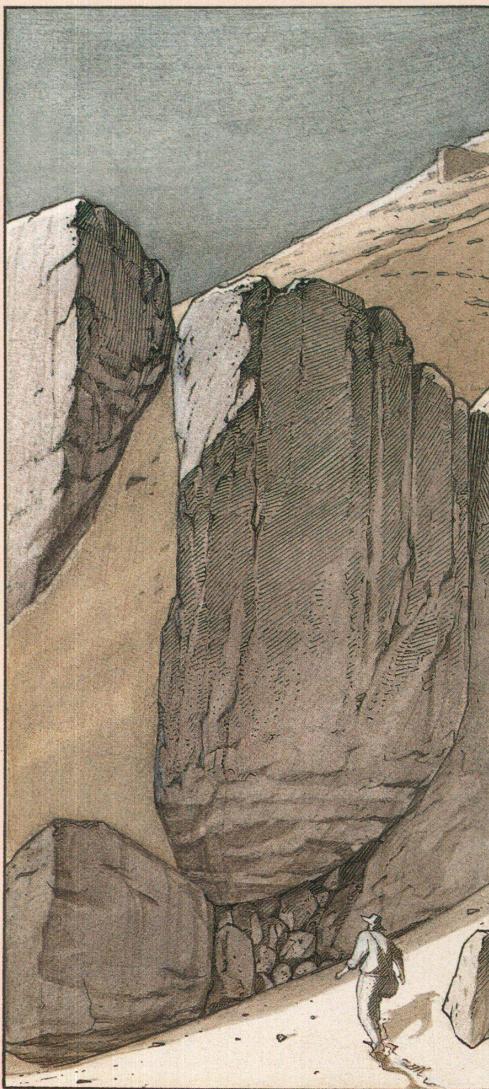
**D**IE ENTDECKUNG EINES GIGANTISCHEN GRABMALES, DAS IN DER EINSMÄNNIG UND HEISSEN HOCH-EBENE VON MARAHUACA VERSTECKT LIEGT, STELLT ALLE BISHERIGEN VORSTELLUNGEN VON DER VERGÄNDERNHEIT UNSERES KONTINENTS IN FRAGE.

**E**s gibt Neuigkeiten, die so erstaunlich sind, dass es selbst dem abgebrühtesten Reporter die Sprache verschlägt. Noch vor wenigen Wochen wäre der Gedanke, dass die Wüste von Marahuaca etwas anderes als Sand und Felsen bergen könnte, als lächerlich empfunden worden. Aber gerade dafür gibt es heute eindeutige Beweise.

Wie schon oft, so scheint auch diesmal der Zufall zu dieser wunderbaren Entdeckung geführt zu haben. Dr. Benedikt Loderer, der Leiter des archäologischen Fachbereichs an der Universität Genova, den es in diese unwirtliche Gegend verschlagen hatte, bemerkte einen Grabhügel, der so unauffällig und natürlich aussah, dass er von niemandem anderen entdeckt worden wäre.

Mit blassen Händen gelang es Loderer, die ersten Bestandteile einer Mastaba freizulegen. Aber eine schwere Steinplatte versperrte den Eingang, so dass der Archäologe das Grab nicht betreten konnte.

Drei Tage später kehrte er mit zwei seiner Assistenten zurück. Bald stieß auch der unermüdliche Michel Ardan, den eine mysteriöse Ahnung hierhergeführt hatte, zu der Gruppe, um die ersten photographischen Versuche mit Kunstlicht zu machen.



Überall deuten kahle Säulen und leere Nischen auf Grabräuber hin. Aber wenn sich die Plünderer auch des Goldes und der Edelsteine bemächtigt haben, so haben sie doch sehr viel wertvollere Schätze zurückgelassen.

Die aufgefundenen Statuen, Karten und Reliquien werfen ein höchst ungewöhnliches Licht auf die ferne Vergangenheit des Kontinents, von der man bisher keine zuverlässigen Dokumente hatte. Denn Phönizene, die zweifellos jünger als die Mastaba sind – wie die Erbauung des Turms oder die Entstehung des Netzwerkes aus Gitterstäben –, werden dort bereits mit einer unglaublichen Genauigkeit dargestellt!

Ein Zugang, der weiter ins Innere führt, ist derzeit noch durch Geröll versperrt. Aber verschiedene Anzeichen bringen Loderer dazu, die Existenz einer unterirdischen Stadt anzunehmen, die der Forschung fabulante Perspektiven eröffnen würde. Sobald die erforderlichen finanziellen Mittel aufgebracht sind, wird man eine sehr viel grossere Expedition durchführen können.

"Glauben Sie mir", schloss Loderer lächelnd unser Gespräch, "der Schlund von Marahuaca wird uns noch manche Überraschung bereiten!"

N. Marcloris

